



KLIMAKRISE: HIER UND JETZT

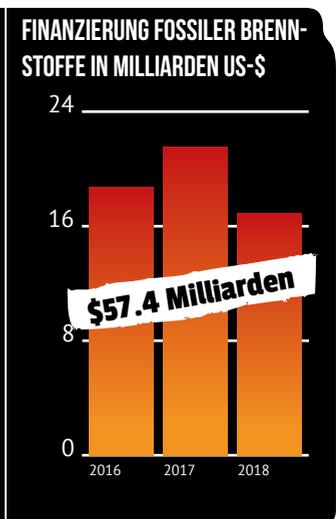
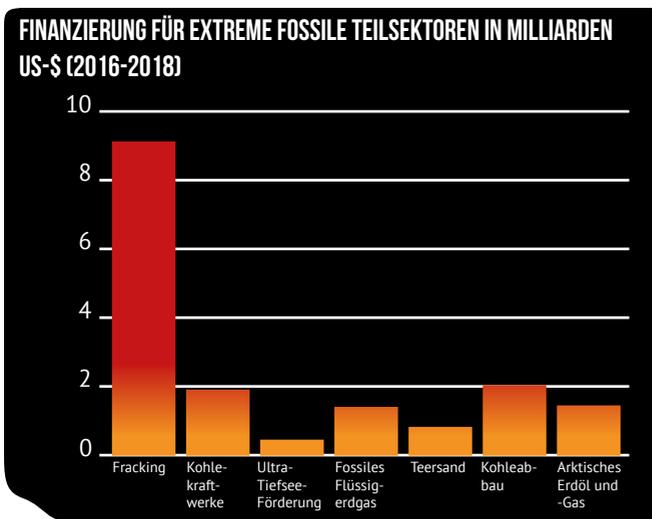
Die steigende Zahl tödlicher Stürme, Dürren und Waldbrände ist Beweis dafür, dass der Klimawandel Tatsache ist. Gletscher, von denen die Wasserversorgung für Millionen abhängt, verschwinden in erschreckendem Tempo, und die Ozeane erwärmen sich schneller als vorhergesagt.

Die verbleibende Zeit, um eine Klimakatastrophe zu verhindern, läuft ab. Gemäss IPCC müssen wir die Treibhausgasemissionen bis 2030 - also in 11 Jahren - halbieren und bis 2050 auf Null bringen, um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Wir müssen jetzt ernsthaft beginnen.

Wir können nicht erfolgreich sein, wenn wir das fossile Zeitalter nicht schnell beenden. Das heisst, dass Banken wie die CS ihre Unterstützung für die klimaschädliche Kohle-, Erdöl- und -Gasindustrie einstellen müssen.

CREDIT SUISSE IST EINE FOSSILE BANK

Credit Suisse unterstützt weiterhin die fossile Industrie und sogar deren Expansion. Sie tut dies, obwohl sie behauptet, das Pariser Klimaabkommen zu unterstützen, und trotz der Dringlichkeit der Klimakrise.



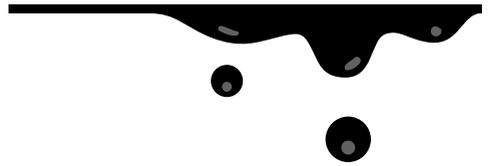
BUSINESS AS USUAL

Im Fossil Fuel Finance Report Card 2019 bewerteten NGOs die Politik der Credit Suisse bezogen auf Sektoren. "C" deutet auf einen Ausschluss gewisser Finanzierungen für diesen Sektor hin, D auf eine gewisse Art von Sorgfalts-Politik.

AUSBAU FOSSILER BRENNSTOFFE	D-
ARKTISCHES ERDÖL UND -GAS	D+
KOHLEABBAU	C
KOHLEKRAFTWERKE	C-
TEERSAND	D+
FOSSILES FLÜSSIGERDAS	D
FRACKING	D
ULTRA-TIEFSEE-ERDÖL UND -GAS	D

CS: NR. 3 IN EUROPA MIT 57 MRD. \$ SEIT 2016

Seit dem Pariser Abkommen Ende 2015 hat die Credit Suisse der fossilen Brennstoffindustrie über 57 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Sie ist damit hinter Barclays und HSBC Europas drittgrößter Unterstützer für Unternehmen, deren Gewinn von der Verschmutzung der Umwelt und der Klimaerwärmung abhängt. Untersuchungen von Greenpeace Schweiz zeigen, dass Credit Suisse und UBS allein 2017 mit 93,9 Millionen Tonnen doppelt so viel CO₂-Äquivalente finanziert haben wie die jährlichen Emissionen der Schweiz, der Grossteil davon durch Credit Suisse.



DER ZEITPUNKT DER ENTSCHEIDUNG IST DA

Um nicht länger die Klimakrise mitzufinanzieren, müssen Banken ihren Kurs ändern, die Unterstützung der fossilen Industrie beenden und stattdessen in saubere, erneuerbare Energie investieren.

In ihrem jüngsten Bericht beschreibt sich die Credit Suisse "als zuverlässigen Partner beim Übergang zu einer weniger von fossilen Brennstoffen abhängigen Welt und einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft". Deshalb sollte sie stärker auf die über 200 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der ganzen Welt

hören, die die Credit Suisse auffordern:

🔥 sich öffentlich zu verpflichten, die Unterstützung für alle neuen Projekte mit fossilen Brennstoffen einschließlich Erschließung, Gewinnung, Transport und Stromerzeugung sofort einzustellen;

🔥 einen Zeitplan für das Ende der Unterstützung aller bestehenden Projekte und Unternehmen im Bereich der fossilen Energien bekannt zu geben, der damit übereinstimmt, was zur Erreichung der Pariser Ziele erforderlich ist.